

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1838

115 (26.4.1838)

Beilage zur Karlsruher Zeitung No. 115.

Donnerstag, den 26. April 1838.

Literarische Anzeigen.

So eben ist erschienen und an alle Buchhandlungen ver-
sandt:

Grundzüge
zur Lehre
von der

Krankheit und Heilung,

von
Dr. H. F. W. Marx.

Preis 4 fl. 30 kr.

Herophilus.

Ein Beitrag
zur

Geschichte der Medizin

von
Dr. H. F. W. Marx.

Preis 1 fl. 12 kr.

Karlsruhe und Baden, im April 1838.

D. R. Marx'sche Buch- und Kunsthandlung.

Der vierte Theil (neue Folge erster Theil) von
Nieger's Sammlung von Gesetzen und Ver-
ordnungen über das evangelisch, protestan-
tische Kirchen-, Schul-, Ehe- und Ar-
menwesen,

ist in Kommission bei Fr. Braun in Offenburg erschienen
und an alle evangelische Dekanate versendet worden. Durch
waterländische Buchhandlungen bezogen, kosten die 4 Bände
dieser Sammlung 8 fl.

Auch einzelne Theile können jetzt noch bezogen werden,
und zwar kostet

I. 2 fl. — kr.
II. 2 = 15 =
III. 2 = — =
IV. 1 fl. 45 kr.

Pforzheim. (Lehrlinggesuch.) Unterzeichneter ist ge-
neigt, einen wohlgestalteten jungen Menschen in die Lehre zu neh-
men, und verspricht, gegen annehmbare Bedingungen, reelle Be-
handlung.

H. Chr. Christen, Stadtmüller.

Nr. 3,425. Konstanz. (Vakante Aktuariatsstelle.)
Bei diesseitigem Amte ist eine mit 300 fl. verbundene Aktuariats-
stelle vakant, welche mit einem Rechtspraktikanten oder registrierten
Scribenten besetzt werden soll, und sogleich angetreten wer-
den kann.

Lusttragende wollen sich bei dem unterzeichneten Amtsvor-
stande melden.

Konstanz, den 11. April 1838.

Großh. bad. Bezirksamt.
Pfrifer.

vdt. Eifner.

Offenburg. (Dienst Antrag.) Bei der hiesigen Do-
mänenverwaltung wird die erste Gehülfsstelle erledigt.

Die Herren Kameralpraktikanten oder Kameralscribenten, wel-
che dieselbe zu erhalten wünschen, werden hiermit ersucht, sich,
unter Vorlegung der erforderlichen Zeugnisse, in Bälde anher zu
melden.

Offenburg, den 14. April 1838.

Großh. bad. Domänenverwaltung.
Brückner.

Nr. 5,903. Bonndorf. (Dienst Antrag.) Durch die
anderweite Anstellung des diesseitigen ersten Gehülfs ist dessen
Stelle, womit ein fixer Gehalt von jährlichen 400 fl. verbunden
ist, abermals in Erledigung gekommen. Die in den Obergemein-
schaftsgeschäften bewanderten Herren Kameralpraktikanten oder
Scribenten werden daher zur Anmeldung bei der unterfertigten
Stelle mit dem Bemerkten aufgefordert, daß der Eintritt sogleich
oder binnen 1/2 Jahre geschehen kann.

Bonndorf, den 12. April 1838.

Großh. bad. Obergemeinereier.
Fachon.

**Wein-, Fässer- und Chaiseversteige-
rung zu Bruchsal.**



Frau Oberamtman Gemehlt

Witwe läßt auf

Montag, den 30. d. M.,

Vormittags 9 Uhr,

in ihrer Behausung

46 Ohm bruchsaler,

13 = unterwälsche/mer weißen und

11 = neuenbürger dickrothen



1834r ganz gut und rein gehaltenen Wein, dann
12 Stück in Eisen gebundene Fässer
von 1 bis zu 28 Ohm, und zusammen 92 Ohm haltend, ferner
eine zwispännige vierfüßige moderne Chaise
öffentlich versteigern.


Kaufliebhaber werden andurch höflich eingeladen, an gemann-
tem Tage sich einzufinden.

Bruchsal, den 14. April 1838.




Pforzheim. (Zu verkaufen.) Der pen-
sionirte und gebrechliche Irren- und Siechenhaus-
chirurgus D. S. i. a. n. d. er zu Pforzheim, hat zu verkan-
fen ca. 130 Bände medizinische, chirurgische, aedurk-
hülfliche Schriften, nebst einigen chirurgischen und geburts-
hülflichen Maschinen, Instrumenten und Bandagen. Die Herren Liebha-
ber können die Kataloge auf dem Komtoir der Karlsruher Zei-

tung einsehen, und die sich erwählten Schriften in portofreien Briefen dem Inhaber dieser anzeigen.

 **Neckarzimmern. (Hausverpachtung.)** Ein am Neckar und der frequenten Straße von Mosbach nach Heilbronn gelegenes, unlängst neuerbautes Wohnhaus sammt Scheuer und Stallungen, ist unter annehmbaren Bedingungen, auf ein oder mehrere Jahre, zu verpachten. Dasselbe enthält im untern Stocke: ein Zimmer und großen Stall, und unter demselben 2 Keller. In der belle Etage 2 heizbare Zimmer, einen Saal und Cabinet, geräumige Küche und Speisekammer.

Im 2ten Stocke: 2 heizbare Zimmer, 4 Kammern und über denselben ein geräumiger Speicher. Auf beiden Seiten der Wohnung befinden sich Gärten. Die freundliche Umgebung und Aussicht, die Nähe von Heilbronn und Mosbach, so wie die in der Saison so besuchten ganz nahen Soolbäder von Rappenaubach, Wimpfen und Odenau gewähren jeder sich daniederlassenden Familie einen höchst angenehmen Sommeraufenthalt.

Die Lusttragenden belieben sich in portofreien Briefen an Rentamtmann Dreischer daselbst zu wenden.

 **Eberbach am Neckar. (Zwangsliegenschaftsversteigerung.)** Im Wege des gerichtlichen Zugriffs werden dem Müller, Mathias Kestler von hier,

Montag (nicht Samstag, wie es in der Beilage zu Nr. 110 d. R. 3. hieß), den 30. April d. J.,

Nachmittags 3 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause die unten beschriebenen Liegenschaften, auf welche bereits 3,610 fl. geboten sind, zum drittenmal öffentlich versteigert, und der endgültige Zuschlag erteilt.

Die Liegenschaften sind:

1. Eine dreiflügelige Wassermühle im Mühlgrunde, einseits die Delmühle, anderseits der Hof, hinten an eigenen Garten stoßend.

2. Eine bei der Mühle stehende Delmühle.

3. Ein altes Häuschen jenseits des Baches.

4. Eine Scheuer bei der Mühle.

5. 1 Morgen 1 Viertel 31 Ruthen Mühlgarten, einseits Tobias Reinig, anderseits Job Seisler.

6. 1 Morgen 1 Viertel 26 Ruthen Burghelben Mühlrain, einseits Job Seisler, anderseits eigener Garten.

7. 2 Viertel 12 Ruthen Mühlwiesen, einseits der Bach, anderseits der Mühlrain.

Diese Liegenschaften sind fürstlich leiningen'scher Erbbestand, und entrichten an das Rentamt Eberbach jährlich als Erbpacht 4 Malter Korn alten oder 3 Malter 5 Sester 1 Maßel 7 Becher neuen Maasses.

Dieser Mühle steht außerdem eine gewisse Panngerechtigkeit auf die Gemeinden Lendach, Rodenau, Wimmersbach und Pleutersbach zu.

Eberbach, den 11. April 1838.

Bürgermeisteramt.
Balde.



Sulzfeld. (Mühlverpachtung.) Die der Grundherrschaft von Gödler gehörige Seemühle bei Sulzfeld wird

Donnerstag, den 17. Mai d. J.

bei unterzeichnetem Rentamt durch Versteigerung einer neuen Verpachtung auf 9 Jahre, von Martini d. J. anfangend, ausgesetzt.

Die Mühle erhält im Laufe dieses Sommers eine neue, soge-

nannte amerikanische Einrichtung. Der genoue Miß hierüber wird den Steigerungsliebhabern vorgelegt, und kann auch schon 8 Tage vorher dahier eingesehen werden.


Die Mühle besteht aus 2 Mahlgängen, nebst Serbengang, einer Handriebe, und enthält zugleich eine geräumige Wohnung; dabei befinden sich eine Scheuer, Heu-, Wasch- und Backhaus, Stallung für 20 Stück Vieh, 6 Schweinfälle und 1 Keller. In Pacht werden mitgegeben 2 Seen, 6 Morgen Wiesen und 20 Morgen Acker.

Wird kein Pachtpreis erreicht, der mit den Kosten einer neuen Einrichtung im Verhältnis steht, so wird die Mühle mit ihrem jetzigen Werke verpachtet.

Die Steigerungsliebhaber haben sich mit den nöthigen Zeugnissen zu versehen.

Sulzfeld, den 24. April 1838.

Grundherrlich von Gödler'sches Rentamt.

 **Rheinbischofsheim. (Fruchtversteigerung.)** Mittwoch, den 2. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr, werden im hiesigen Kronenwirthshause circa

25 Malter Weizen und
170 „ Korn

versteigert; wozu man die Liebhaber hiermit einladet.

Rheinbischofsheim, den 20. April 1838.

Großh. bad. Kirchenschaffaei.
Wagner.



Lobenfeld. (Bauafford.) Zu Neckargemünd, Amts Eberbach, wird die katholische Kirche neu erbaut, und der Kostenaufwand für

Die Maurer- und Grabarbeit im Betrage zu	5,964 fl. 14 fr.
„ Steinhauerarbeit	846 „ 9 „
„ Zimmerarbeit	2,647 „ 59 „
„ Schieferdecker	774 „ — „
„ Schlosser	320 „ 40 „
„ Schreiner	748 „ — „
„ Glaser	294 „ 40 „
„ Tüncher	1,641 „ 2 „

Zusammen mit 13,236 fl. 44 fr.

Donnerstag, den 17. Mai d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

im dortigen Gemeindehause, abstrichweise, öffentlich versteigert werden.

Affordanten des Ganzen oder einzelner Bautheile haben Vermögens- und Befähigungszeugnisse für sich beizubringen, und können die Baurisse und Kostenüberschläge entweder bei der Versteigerung selbst oder auch zuvor bei Baumeister Luz in dem benachbarten Mosbach einsehen.

Lobenfeld, den 19. April 1838.

Großh. bad. Schaffnerei.

Vinkert.

Gasthausverkauf zu Langenbrücken, Oberamts Bruchsal.

 Frau Idler, eine geborene Heiligenthal, in Langenbrücken, derzeit Wittwe, ist entschlossen, das ihr angehörige Gasthaus zum goldenen Ochsen dahier, mit allen liegenschaftlichen Zugehörden, unter vortheilhaften Zahlungsbedingungen, öffentlich zu versteigern.

Der dafür anberaumte Termin ist

Dienstag, den 8. Mai d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

und die Steigerung wird im Hause selbst abgehalten.

Dieses Gasthaus, mit seinen Ökonomiegebäuden und anstoßenden Gärten, hat eine ganz vortheilhafte Lage und eine solche Kon-

Auktion, das neben der Wirtschaft, welche ihren allenthalben, namentlich aber bei Reisenden und Fabrikanten erworbenen guten Ruf bis zur Stunde erhalten hat, noch irgend ein anderes Gewerbe darin betrieben, oder das Ganze aber zu einem Fabrikgeschäft angewandt werden könnte.

Dasselbe, in der Mitte des Bad- und Stationsortes Langenbrücken, westlich an der Chaussee und östlich an der zum frequenten Bade führenden Ortstraße gelegen, ist massiv von Steinen erbaut, hat zwei Stockwerke, die in 2 Säle, 15 Zimmer und 2 Küchen eingetheilt sind. Die Säle und die meisten Zimmer sind tapeziert und heizbar, alle aber stehen im Lichte der Straßen und gewähren eine freundliche Aussicht. Zwei gut gebordete Speicher sind übereinander auf dem Hause, und unter dem Erdgeschoße desselben ist ein gewölbter Keller mit Raum für einhundert Fuder Faß.

Der Hof des Hauses ist ausgedehnt und geschlossen. Im Hintergrunde desselben sind:

eine große Scheuer mit einem gewölbten Keller und mit zwei doppelten Viehkälen, 1 Wagenkhopf, eine Holzhalle mit Schweineställen und 1 Brunnen.

Im Vordergrunde des Hofes und in der Fronte mit dem Hause steht ein von Steinen aufgeführter Heuboden mit drei doppelten Gastkällen.

Hinter der Scheuer sind zwei Gärten, die, nebst einigen Wiesen- und Ackerstücken, zum Ganzen gehören und, mit Einrechnung des Areal's, eine Fläche von 390 nürnberg. Ruthen enthalten.

Zu dieser Steigerung wird höflich eingeladen.

Langenbrücken, den 10. April 1838.

Aus Auftrag der Frau Eigenthümerin:
Gollinger, Theilungskommissär.



Willstett. (Gasthausversteigerung.) Wegen anderweitigem Etablissement bin ich geneigt, mein zweistöckiges Gasthaus zum Engel dahier, mit vollständiger Bierbrauerei- und Bäckereieinrichtung, sammt Saener, Stallungen, 2 Kellern, 4 Speichern, das Ganze an der Hauptstraße von Offenburg nach Straßburg stehend;

10 Jodann:
2 Morgen Gras- und Gemüsegarten mit 450 tragbaren Obstbäumen hinterm Haus,

und
2 Morgen 1 Viertel Acker und Wiesen hinter obigem Garten,

Donnerstag, den 3. Mai d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

einer freiwilligen Versteigerung, unter annehmbaren Bedingungen, die inzwischen bei mir vernommen werden können, auszusetzen; wozu ich die Kaufliebhaber hiermit einlade.

Willstett, den 16. April 1838.

Johann Häf.

Landgutverkauf am Bodensee.

Eine Stunde von Konstanz, 2 Stunden von Ueberlingen, 1 1/2 Stunde von Meersburg, 1/4 Stunde von der Insel Mainau, dieser gegenüber, und unmittelbar an das Ufer des Bodensees stoßend, wird ein Landgut verkauft, bestehend aus:

Wiesen	7 Morgen,
Ackerfeld	5 "
Baumgarten	3 "
Waldung	7 "
Neben	1/4 "

mit Ausnahme der Neben alles Grundzins- und Zehnt-frei.

Der Theil des Gutes, welcher an den Bodensee stoßt, ist mit einer ganz guten Mauer von Quadersteinen eingefast.

Auf dem Gut steht ein massives und wohl unterhaltenes dreistöckiges Wohnhaus, welches 8 heizbare und 2 unheizbare Zimmer, 2 Alkoven, 2 Kammern, 2 Küchen, 2 Speicher und 2 vor-

zügliche Keller, wovon einer gewölbt ist, enthält; ferner eine Scheune, neugebaut, mit Stallung zu 7 Stück Vieh, Holz- und Wagenremise, Laubschopf, Wasch- und Brennhaus sammt einem Zimmer für einen Knecht; endlich 2 Schweineställe.

Von dem Wohnhaus bietet die Aussicht gegen Westen, Norden und Osten das schönste Panorama über das schwäbische Ufer mit den Städten und Schloßern Ueberlingen, Neubirnau, Heiligenberg, Meersburg, Friedrichshafen, Ruchberg, Langenargen, Gradau, Bregenz und das Vorarlberg, gegen Süden aber in die Schweizeralpen dar.

Die Felder sind sehr fruchtbar, und es gibt zudem die nächste Umgebung derselben Gelegenheit zu wohlfeiler Vergrößerung des Gutes.

Der Anschlag des Ganzen ist 11,000 fl.

Die Versteigerungstagfahrt ist auf

Dienstag, den 8. Mai d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

auf dem Gute selbst festgesetzt.

Egg bei Konstanz, den 9. April 1838.

Jakob Murr.



Zaisenhäusen. (Schäferei-verpachtung.) Da die Gebrä. d. J. der Bestand der dahiesigen Gemeindschäferei zu Ende geht, so wird dieselbe

Dienstag, den 1. Mai d. J.,

Nachmittags 1 Uhr,

auf dahiesigem Rathhause als Winterschaafweide auf anderweite 3 Jahre verpachtet werden. Dieses wird mit dem Anhang verpachtet, das

- 1) der Pacht am 1. September d. J. seinen Anfang nehme und sich auf den 1. April 1841 wieder endige.
- 2) Pächter 600 Stück Gülttschaafe einschlagen dürfe.
- 3) In den Monaten Dezember, Januar und Februar den Pferd zu benutzen, und von den inner dieser Zeit gepfercht werdenden Aedern die Ate Garbe zu beziehen habe.
- 4) 3 Morgen 1 Viertel 13/4 Ruthen Wiesen zu benutzen habe, hinaegen
- 5) für Wohnung und Stallungen sorgen müsse.

Zaisenhäusen, den 7. April 1838.

Bürgermeisteramt.

Schumacher.

vdt. Erbe, Rathschreiber.

Nr. 9910. Staufen. (Präklusivbescheid.) In Sachen mehrerer Gläubiger gegen die Santmasse des Posamentiers, Eder Regger von Staufen, Forderung und Vorzug betreffend, werden alle Gläubiger, welche in der heutigen Schuldenliquidationstagfahrt ihre Ansprüche nicht geltend gemacht haben, hiermit von der Masse ausgeschlossen.

B. N. B.

Staufen, den 14. April 1838.

Groß. bad. Bezirksamt.

Leiber.

vdt. Schindler,

R. Prakt.

Nr. 4223. Neckargemünd. (Präklusivbescheid.) Die Sant gegen Heinrich Schoch von Wimmersbad betreffend, werden hiermit alle diejenigen, welche ihre Ansprüche in der heutigen Tagfahrt nicht angemeldet haben, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

B. N. B.

Neckargemünd, den 27. März 1838.

Groß. badisches Bezirksamt.

v. Hunoltstein.

Nr. 1798. Meersburg. (Präklusivbescheid.) Es werden nun alle diejenigen Gläubiger, welche ihre Forderungen an die Santmasse des Schreiners Martin Redstein von Hagnau heute

nicht angemeldet haben, von der vorhandenen Masse hiermit ausgeschlossen.

Neersburg, den 29. März 1838.

Groß. badisches Bezirksamt.
Mainhard.

vdt. Martin.

Nr. 5,471. Neckarbischofsheim. (Praktische Scheid.) Die Sant des Jakob Dreßner von Badstadt betreffend, werden andurch alle diejenigen Gläubiger, welche in der heutigen Tagfahrt ihre Forderungen nicht angemeldet haben, von der vorhandenen Vermögensmasse ausgeschlossen.

B. R. W.

Neckarbischofsheim, den 2. April 1838.

Groß. bad. Bezirksamt.

Wenig.

Nr. 1,389. Bertheim. (Schuldenliquidation.) Ueber das Vermögen des Hutmachermeisters, Ph. Wabel dahier, haben wir Sant erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Donnerstag, den 3. Mai d. J.,
Morgens 8 Uhr,

anberaumt.

Wer nun, aus was immer für einem Grunde, einen rechtlichen Anspruch an diesen Schuldner machen zu können glaubt, hat solchen in genannter Tagfahrt schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch einen gehörig Bevollmächtigten, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, dahier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Untervandrechte zu bezeichnen, und die ihm zu Gebote stehenden Beweise zugleich mit anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlassvergleich versucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß erwählt werden, und sollen, hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des Borgvergleichs, die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Bertheim, den 15. April 1838.

Groß. Stadt- und Landamt.
Erter.

vdt. Greifinger.

Nr. 7,361. Bretten. (Schuldenliquidation.)

Philipp Mater's Eheleute von Diebsheim und der ledige Jakob Friedrich Kunkel von da sind entschlossen, nach Amerika auszuwandern.

Zur Schuldenliquidation haben wir Tagfahrt auf

Freitag, den 4. Mai d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

in beiderseitiger Amtskanzlei anberaumt; wovon wir die diesseits unbekannteten Gläubiger derselben mit dem Anfügen benachrichtigen, daß sie, im Fall der unterbleibenden Anmeldung ihrer Forderungen, es sich selbst zuzuschreiben haben, wenn ihnen später von hier aus nicht mehr zur Befriedigung verholfen werden könnte.

Bretten, den 16. April 1838.

Groß. badisches Bezirksamt.
Rombride.

Nr. 3,367. Säckingen. (Verschollenheitserklärung.) Ferdinand Kaiser, ledig, von Willaringen, welcher sich auf die diesseitige öffentliche Aufforderung vom 12. November 1836, Nr. 14,309, weder zur Empfangnahme seines aus 500 fl. bestehenden Vermögens gemeldet, noch eine Nachricht von seinem Aufenthalt bisher gegeben hat, wird hiermit für verschollen erklärt, und gedachtes Vermögen seinen nächsten Verwandten, gegen Kautions, in fürsorglichen Besitz ausgefolgt.

Säckingen, den 16. März 1838.

Groß. badisches Bezirksamt.
v. Weingierl.

vdt. Schönwald.

Nr. 5,378. Bretten (Ediktalladung.) Dem Johann Diez von Reiskheim sei durch den Tod seiner Mutter, der

Johann Diez Wittwe von da, ein Vermögen von 91 fl. 31 kr. zu. Da derselbe seit dem Feldzug von 1814, den er unter den groß. badischen Truppen nach Frankreich mitmachte, abwesend ist, ohne daß von ihm bisher eine Nachricht in seine Heimath eingegangen wäre, so verlangt sein Bruder, Peter Anton Diez, daß ihm, als nächstem Erben desselben, dieses Vermögen zugewiesen werde. In Folge dieses Begehrens wird nun Johann Georg Diez aufgefordert,

binnen Jahresfrist,

von heute an, sich zur Empfangnahme seines Vermögens dahier zu stellen, widrigens er für verschollen erklärt und dieses seinem genannten Bruder, gegen Kautions, in fürsorglichen Besitz übergeben wird.

Bretten, den 17. März 1838.

Groß. bad. Bezirksamt.
Beck.

vdt. Ottenbörset.

Nr. 1,648. Rheinbischofsheim. (Ediktalladung.) Friedrich Scherwig, geboren zu Rheinbischofsheim am 31. August 1794, ist schon über 20 Jahre von Haus abwesend, hat noch nie Nachricht von sich gegeben und sein Aufenthalt ist auch sonst nicht bekannt geworden. Auf Betreiben seiner voll- und halbbrüderlichen Geschwister wird derselbe nunmehr aufgefordert,

binnen Jahresfrist

glaubhafte Nachrichten von sich zu geben und sein pflegschaftlich verwaltet werdendes Vermögen von 1,269 fl. 18 kr. in Empfang zu nehmen, widrigens er für verschollen erklärt und jenes seines Geschwisters, gegen Kautionsbestellung, in fürsorglichen Besitz und Nutzen gegeben werden soll.

Rheinbischofsheim, den 1. April 1838.

Groß. bad. Bezirksamt.
Jäger Schmid.

vdt. Pandel.

Nr. 4,728. Karlsruhe. (Milizpflichtiger.) Der Konfessionspflichtige Zacharias Jakob Fahrer von hier, welcher sich auf die öffentliche Aufforderung vom 15. Jan. d. J. bis jetzt nicht gestellt hat, wird der Refraktion für schuldig erklärt, und deshalb, nach Ansicht des §. 4 des Gesetzes vom 5. Oktober 1820 und des §. 58 des Konfessionsgesetzes, in eine Strafe von 800 fl., soweit es ein Drittel seines gegenwärtigen oder künftigen Vermögens nicht übersteigt, verurteilt, und dessen persönliche Bestrafung auf Betreten vorbehalten.

B. R. W.

Karlsruhe, den 3. April 1838.

Groß. bad. Stadtkant.
Baumgärtner.

vdt. Stahl.

Sigmaringen. (Offene Stelle.) Nachdem die Dienststelle eines fürstlichen Archivars dahier sich dermal erledigt befindet, und dieselbe, in Folge höchster Verfügung, durch Anstellung eines bewährten, in den Archivgeschäften bewanderten, Geschäftsmannes wieder besetzt werden soll, so werden die Bewerber um diese Dienststelle aufgefordert, ihre desfallsigen Gesuche bis zu dem Ablauf des künftigen Monats Mai an die unterzeichnete Behörde einzureichen, und denselben vollständige Aufweise über ihre Geschäftsbefähigung sowohl, als über Verwendung in der bisherigen Anstellung und ihr fürstliches Prädikat beizufügen. Mit der Anstellung ist, nebst angemessenem Dienststrange, ein jährlicher Gehalt von Eintausend Gulden verbunden, und wird einzig noch die Zuthellung von anderen Dienstgeschäften, soweit solches unbeschadet dem Hauptgeschäfte geschehen kann, von höchster Dienstherrschaft vorbehalten.

Auf allenfalls ergebende vorläufige Anfragen wird die erbetene Auskunft erteilt werden.

Sigmaringen, den 23. März 1838.

Fürstl. hohenzollern-sigmaringische geheime Konferenz.
v. Huber.